

Steuben-Parade ein ganz besonderes Erlebnis

Blasorchester Ebern | Mit einem Koffer voller Eindrücke kehrten die Musiker von ihrer Amerika-Reise wieder in die Heimat zurück

Ebern – Mit vielen Eindrücken im Gepäck kehrte das Blasorchester Ebern am Montag von seiner Amerikareise zurück. Anlass und Höhepunkt war die Teilnahme an der Steuben-Parade in New York am Samstag.

Mit dieser Parade werden seit 1957 alljährlich Ende September deutsch-amerikanische Kultur und Freundschaft gefeiert. Ihr Namensgeber ist General Friedrich Wilhelm von Steuben (1730 bis 1794). Der preußische Offizier war 1777 nach Amerika gegangen und in die Armee George Washingtons eingetreten. Neben seiner Aufgabe als Generalinspekteur hatte er sich im Unabhängigkeitskrieg als Truppenkommandeur verdient gemacht.

Bereits am Vorabend der Parade wurde das Blasorchester Ebern zusammen mit 26 anderen deutschen und einer österreichischen Teilnehmergruppe von zwei Stadtministern offiziell begrüßt. Die Musiker aus dem Baunachgrund durften zu Beginn die deutsche und die amerikanische Nationalhymne spielen. Die Gruppen erhielten eine von New Yorks Bürgermeister Michael Bloomberg unterzeichnete Dankesurkunde und eine Gedenkmünze. Für das Blasorchester Ebern wiederum überreichten Dirigent Werner Höhn und Vorsitzender Theo Lerche einen Wimpel. Zu dem Gedenktag selbst gehörte



Die Teilnahme an der deutsch-amerikanischen Steuben-Parade in New York war Anlass und Höhepunkt der Amerika-Reise des Blasorchesters Ebern.

auch der Besuch der Steuben-Messe in der „Cathedral of Saint Patrick“, die der New Yorker Erzbischof Timothy M. Dolan hielt.

Bei dem Besuch in New York wurden natürlich auch die zahlreichen Sehenswürdigkeiten dieser Metropole erkundet.

Eine Station war der Ground Zero mit der St. Paul's Chapel, die beim Einsturz der beiden Türme des World Trade Center am 11. September 2001 unversehrt geblieben war und den Rettungskräften als Ort zum Ausruhen gedient hatte. Ein Abstecher nach Manhattan mit

Bummel über den Times Square durfte ebenso wenig fehlen wie das Empire State Building mit seiner Aussichtsplattform oder das Rockefeller Center. Ein besonderes Erlebnis war eine abendliche Bootsfahrt um das wunderschön erleuchtete Manhattan mit seiner eindrucksvol-

len Skyline, unter anderem vorbei an der Freiheitsstatue. Das Empire State Building – das höchste Gebäude in New York – wurde am Vorabend zur Steubenparade in den deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold angestrahlt.

Zu Beginn seiner Reise hatte

das Blasorchester wie berichtet die Stadt Utica im Staat New York angesteuert, war dann zu den Niagarafällen und nach Toronto gefahren. Von dort ging es am Dienstag nach Washington. Nach einer Tagesreise im Bus war die Erkundung der US-Hauptstadt eine willkommene Abwechslung. Der Arlington Friedhof für Kriegsoffer und deren Angehörige, auf dem auch der ermordete Präsident John F. Kennedy und dessen Frau Jacqueline Kennedy Onassis begraben sind, das Vietnam Veteran Memorial und natürlich das Weiße Haus gehörten zum Besichtigungsprogramm. Auf dem Weg nach New York wurde ein Zwischenstopp in Philadelphia eingelegt, wo die Reisegruppe die Independence Hall und die berühmte Freiheitsglocke besuchte.

Das musikalische Programm dieser Reise umfasste neben der Teilnahme an der Steubenparade mehrere größere Auftritte und Standkonzerte, unter anderem wie berichtet an den Niagarafällen. Ähnlich wie beim Auftakt in Utica wurde das Abschlusskonzert am Samstagabend in Clarke unweit von New York in einem deutschen Club – einem der größten in Amerika – gegeben. bd

► Mehr Bilder unter: www.np-coburg.de